

Abonnements-Einladung.

Am 1. Oktober beginnt ein neues Quartal, wobei wir zur Erneuerung des Abonnements und zur Vertheilung auf den wöchentlich viermal — Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags — erscheinenden

Schorndorfer Anzeiger

Amteblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf

mit Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und Winger- und Bauernfreund

Am einem vielfach gedruckten Wunsch unserer Leser zu entsprechen, haben wir uns entschlossen, vom 1. Oktober ab wieder ein wöchentliches Unterhaltungsblatt unter dem Titel

„Schorndorfer Unterhaltungsblatt“

der Samstags-Ausgabe beizufügen. Durch die Erwerbung guter und anziehender Erzählungen etc. ist es uns möglich, in dieser Beilage unsern Lesern durchwegs angenehme Unterhaltung zu bieten.

Der „Schorndorfer Anzeiger“ kostet vierteljährlich in Schorndorf ins Haus gebracht 1 M 10 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S, außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M 35 S.

Alle Postanfragen und Postbestellungen, sowie die Expedition und unsere Aussträgerinnen nehmen Bestellungen entgegen.

Um eine Unterbrechung in der Lieferung der Zeitung zu verhindern, wird gebeten, die Abonnements pünktlich zu erneuern.

Redaktion und Verlag des Schorndorfer Anzeiger.

Sämtliche Neuheiten

in

Kleiderstoffen,

Tuch und Bukskin

in allen Preislagen

von den billigsten bis zu den feinsten Genres sind in grosser Auswahl eingetroffen.

Allein sämtliche Artikel in

Baumwollwaren:

Baumwollflannele Bettzeug in schmal & breit
 Rockflannele Schurzzeuge
 Velons und Büffel Kleiderzeuge
 bedruckte Flannele Hosenzeuge
 Blandruck achtfarbig Futterstoffe
 Satin Augusta weisse Hemdentuche.

Farbige und weisse Betttücher zu jedem Preis.

J. Köhler vorm. Carl Hahn.

Die Restbestände des von Herrn Carl Hahn übernommenen Warenlagers werden, um vollständig damit zu räumen, sehr billig abgegeben.

Wer

... hat nur wohlgeschmeckten, ... naheliegenden Vorzug von schöner Farbe ...

Freiburger Früchtentafel

... acht vielfach prämierten ...

... Schugmarke ...

Kuenzer & Comp. in Freiburg in Baden.

Schuld- und Bürgscheine

G. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Evangel. Arbeiter-Verein.

Besondere Verhältnisse wegen findet die nächste

Versammlung

am Freitag den 1. Okt., abends 8 Uhr in der Verwaltung statt.

Vortrag von Herrn Stadtpfarrer Schott:

„Fridhof, Hansen und seine Nordpolfahrt.“

Besprechung wegen des Stiftungsfestes. Zahlreicher Besuch erwartet.

Der Vorstand.

Schorndorf.

Dieser Tage treffen wieder

Schöne saure Mostäpfel

für mich ein. Bestellungen nimmt entgegen

Dich i. weissen Lamm,
Heinrich Krappf.

Trauer-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass unter lieber Gatte, Vater und Sohn

Albert Ciberle

Dienstag mittag 1 Uhr von seinem langen und schwerem Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Beerdigung Donnerstag mittag 2 Uhr

Die bestrauernde Gattin
mit ihrem Kind.

Soldatenbilder.

Bilder aller Art,

werden unter Garantie, daß kein Rauch eindringen kann, scharf eingegraben; auch werden

Blumen und Kränze

in Glasfächern oder Glasstöcken gemacht.

Friedrich Venz, Vorkad.

Vereinsbilder.

Reißzeuge

in größter Auswahl und in anerkannt guter Qualität (in hiesigen Schulen eingeführt), sowie sammt zum Zerbinden, Lineare- und Werkzeuhen nötigen Werkzeugen empfiehlt bestens

Paul Köstler, Buchhandlung.

Morgen Donnerstag abends

Mekel's Suppe

bei Fr. Pfuhl.

Schöne Quitten
stilles Dehlinger sen.
Schw. Tiroler

Traubentrestler

verkauft
C. Obermüller.

Lüchtige

Blechspanner

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung auf Stahl- und Eisenblechen. Bei betrieblicher Leitung von W. H. 100 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zur Bienenfütterung
empfehlen:

la. Crystallzucker, Derel-Kandis,

in 200, 100 Pf. Zaden und im Anbruch billig.

Carl Schäfer, Conditor.

Wiedelsbach,
Vine gnechaltene

Futterschneidmaschine und eine Egge

gut zu verkaufen
Marie Bühner.

Dachpappe, Dachtheer, Pflasterkitt, Carbolinum, Wilh. Volz, Feuerbach-Stuttgart.

Zugelaufen

ein schwarzer Dachhund, abzugeben gegen ...

Holländ. Ein einzelnes Arent, ...

Stelle-Gesuch.

Zu einem kleinen leichten Mädchen, welches das einfache Kochen und die Hauswirtschaftsgehalte versteht, ...

Zu erfragen E. H. Althaus.

Gehülde Braun
Ulra a. d.

Schmid-Gebrüder
Ulra a. d.

Schmid-Gebrüder
Ulra a. d.

Schorndorfer Anzeiger

Amteblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S. Inlandpreis: eine 8spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 S, Restameilen 20 S. Beilagen: Jugendfreund, Winger- und Bauernfreund, Unterhaltungsblatt.

Nr 151. Freitag den 1. Oktober 1897. 62. Jahrgang.

Die Lage in Württemberg.

Die Münchner Neuzeit schreibt: In der ersten Oktoberwoche soll die Kommission der württembergischen Abgeordnetenkammer, die zur Prüfung der Vorlage über die Verfassungsdurchführung niedergesetzt ist, ihre Beratungen beginnen, damit der Landtag seiner Zeit eine einigermaßen geklärt Lage vorfindet.

Besonders hat namentlich der Abg., der das Budgetrecht der ersten Kammer erweitert und ihr die Befugnis zugesetzt, nicht bloß den ganzen Staatshaushalt, sondern auch einzelne Sätze desselben zu verwerfen, vielfach Bedenken hervorgerufen und die „Opposition“ der Volkspartei, deren politische Weisheit in der Lösung „Alles oder Nichts“ besteht, haben bereits zum frühlichen Sturm gegen diesen Verrat an den Volkswahlern das Signal blasen lassen. Man darf nicht verkennen, daß die Volkspartei in der That hier vor einer ungemein schweren Entscheidung steht. Lehnt sie den Vorschlag der Regierung ab, so wird voraussichtlich das Ministerium, ganz gewiss aber die Erste Kammer, erklären, daß sie sich nun von dem ganzen Handel zurückziehe.

Vorausichtlich das Ministerium: man erinnere sich doch an den Abg. der Wittnachs'igen Erklärung vom 5. März 1895, wonach die Regierung den Antrag für die Bevormundeten der Zweiten Kammer allenfalls auch in der Schaffung einer stärkeren, leistungsfähigeren Ersten Kammer suchen könnte. Diese Andeutung hat ihre Verwirklichung u. a. auch in dem erwähnten Vorschlag gefunden.

Gewiß die Erste Kammer: wer kann ihr auch im Ernst zumuten, daß sie die Zweite Kammer demokratisieren und sich an die Wand drücken lassen soll, ohne daß ihr auch gewisse Bürgerchaften größerer Widerstandskraft zugestanden werden!

Fällt aber dann der ganze Entwurf, so hat die seit Jahren angehängte große Haupt- und Staatsaktion der Demokratie völlig fehlschlagen und das stolze Parolement muß lebenlassen in den Stall geführt werden. Geht aber umgekehrt die Volkspartei auf den Vorschlag ein, so thut sie bei einem in die Augen fallenden Anlaß das, was sie Jahrzehnte lang den Liberalen als ärgstes Verbrechen angerechnet hatte: sie schließt ein Kompromiß, und zwar über eine Frage, die bisher als noli me tangere (siehe mich nicht an) angesehen worden war, über das sie gut wie ausschließende Budgetrecht der Zweiten Kammer. Es ist nicht

unmöglich, daß aus einem solchen Kompromittieren der linke Flügel den Anlaß nimmt, der ganzen Partei die Freundschaft zu kündigen, die schon aus anderen geringeren Gründen ins Wanken geraten ist.

Unter solchen Umständen dürfte man an sich dem Ausfall der Landtagswahl für den Bezirk Wiblingen mit Spannung entgegensehen. Dort ist der demokratische Abgeordnete, Kalleher Hartmann, durch sein Ausbleiben zum Vektor seiner Anstalt gerichtet, sich einer Wiederwahl zu unterziehen, und man nimmt allgemein an, daß seine Aussichten gegen 1895 sich nicht verbessert haben. Erwägt man, daß die Liberalen 1897 Canstatt wieder erobert haben, das ihnen 1895 verloren gegangen war, so sollte man erwarten, daß sie jetzt alles aufbieten würden, um auch Wiblingen zurückzugewinnen, das sie von 1868 bis 1895 befehlen haben und das in dieser Zeit zwei ihrer hervorragendsten Männer, Dr. Otto Elben und Staatsrat Dr. Götz, zu Vertretern hatte. Unglücklicherweise sollen aber die Wiblinger Liberalen so mutlos sein, daß sie nicht einmal einen Kandidaten aufstellen wollen, was das Schlimmste ist, was der Partei begehen kann. An ihrer Statt werden die Konservativen den Kampf aufnehmen und sie hoffen, dies mit Erfolg zu thun und den Beweis zu erbringen, daß die demokratische Hochflut sich mehr und mehr verflucht und nicht bloss die Spitzen der Berge, sondern bald auch die der Täler wieder zu sehen sein werden.

Personal-Nachrichten.

Erteilt: Dem Generaladjutanten Bälsten von Schwarzpoff in Hall die nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und Anlegung des ihm von seiner Maj. Hohheit dem Herzog von Sachsen Coburg und Gotha verliehenen Kommandantenkreuzes II. Klasse des Sachsen-Erbschaftlichen Hausordens: Dem Gleichenen Zeit im Monarchenregiment König Karl Nr. 19 wegen Rettung eines Mänschen aus Todesgefahr unter Einwirkung des eigenen Lebens die Rettungsmedaille.

Hebrertragen: Die evangelischen Pastoren: Kernoth, Amtesdefendant Stuttgart, dem Varrer Döfker in Schömburg, Defanats Freundshaus: Humann, Amtesdefendant Stuttgart, dem zweiten Stadtpfarrer Peterle in Liebenzell, Defanats Galm: Delling, Defanats Ulm, dem Pfarrverweiser Emil Lechler in Spaitbach, Defanats Gaidorf: das erl. Deamt Maulronn dem Amt. ann Gauer, zur Zeit Deamtverweiser in Aalen.

Aus dem Leben - Für das Leben.

Von A. v. Villencron.
(Nachdem verboten.)
25. Fortsetzung.

Groß und erschrocken starrten ihm ihre Augen an, „Eberhard“, schluchzte sie, „bist du in Sorge um den Vater, ist er ernstlich krank?“

Er schloß sich mit ihr nieder und ihre Hand in der seinen behaltend, sprach er ihr tröstend Mut und Hoffnung ein.

Ihre Thränen flossen unaufhaltsam, und ein Zittern ging durch ihren zarten Körper. Es war, als bleibe sie zersch seinen Worten völlig ungeschädigt, endlich hob sie das vermeintliche Gesicht zu ihm empor. „Es ist so schwer“, kam es mühsam über die bebenden Lippen — „habe Gebuld, Hardy, — sei gut mit mir — verloh mich jetzt nicht.“ Und er war gut mit ihr, er drängte alles eigene Leid zurück und tröstete sie mild und herzlich wie ein Vater sein Kind.

„Schreie von Sauten“, wandte er sich an das junge Mädchen, das jetzt auf der Veranda erschien, „wollen Sie mir helfen, meine kleine Cousine zu beruhigen aber ein Unwohlsein ihres Vaters, das sie erschreckt hat, und das wie uns doch nicht gleich in den dunkelsten Farben ausmalen wollen.“

„Charlottens Arme schlagen sich um den Hals der Freundin, der sie zärtlich zusprach.

Unwillkürlich vertieften sich Goethards Augen auf die beiden, er sah, daß ihm das Blut heiß in die Schläfe stieg, und sich rasch abwendend, versuchte er die Maratiken an der Veranda herunter zu lassen, welche May vor dem fahlen Abendmilde schützen sollten. Aber die Schürze hatten sich verwickelt, und er kam damit nicht zu hande.

Lothe trat heran, um ihm zu helfen, und entwirre mit geschickten Fingern rasch die Knoten, nur hoch oben hatte sich die Schürze um einen Haken fest gewickelt, und Eberhard reichte den Arm empor, um die Sache in Ordnung zu bringen. Dabei verlor sich sein Atem, und unterhalb des Handgelenks zeigte sich breunend rot eingebrannt der Name „May.“

Dem jungen Mädchen war dies nicht entgangen, und um einen Schein bleicher lehnte sie zu der Freundin zurück.

Ueber Holsfeld, das vor kurzem das Bild eines harmlosen Glucks gewesen, lag ein Schicksal ausgebreitet, und jeder seiner Bewohner empfand mehr oder weniger den Druck einer schwebel Atmospäre. Eberhard hatte eine Devische nach Indien gefandt und um Nachrichten über das Befinden des Onkels gebeten. Die Antwort lautete — es geht den Umständen nach leidlich — und das ließ den verheißendsten Ausblick auf einen freien Spielraum. Zugleich teilte er dem Vater seinen Entschluß mit, nur für die Wintermonate einige Zeit nach Berlin gehen zu wollen, sonst aber in Holsfeld zu bleiben, um ihm eine Stille bei seiner Arbeit zu werden, und so viel es ihm seine letzte Gemüthsstimmung erlaubte, fühlte er

Erledigt: Die Stelle des Gutverwalters in Bahnhofsbezirk in Galm, die Herr Hofen, Defanats Neuenburg, die vierte Schulschule zu Murrhardt, Bezirksbadung.

Verlegt: Auf die bei dem Forstamt Leonberg erledigte Adjunktenstelle den Forstamtsadjunkten Gottschald von Schorndorf in dessen Enderhandlung.

Zu den Ruhestand verlegt: Der Gutverwalter und Bahnhofsadjunkt Grauer in Galm seinen Ansuchen gemäß unter Verleihung der Verdienstmédaille des Kronordens: der evangelische Varrer Siedemannayer in Beutelsbach, Defanats Schorndorf, in seinem Ansuchen gemäß.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf, 28. Sept. Am Sonntag nachmittag hielt der Kirchenchor mit dem Liederkreis Schorndorf ein Konzert in der Stadtkirche, wo, welches in allen Nummern als sehr gelungen bezeichnet werden kann. Die Dirigente, sowie die Solisten- und Violonvortrüge waren von großartiger Wirkung und es war nur schade, daß der Reiz des Konzertes ein wenig schwächer war. Der gemischte Chor „das große Heilig“, welcher von den beiden Vereinen gemeinsam mit reponierenden Chören geungen wurde, kam sehr schön zum Vortrag und es wäre zu wünschen, daß die beiden Chöre auch künftig bei Kirchenkonzerten zusammen wirken würden. Die Aufführungen machten den Dirigenten der beiden Chöre, Herrn Mittelchul-lehrer Hartmann, sowie den Sängern und Sängereinnen alle Ehre. Trotz des schwachen Wetters konnten 128 M für die Holsfeldschule abgeleitet werden. — Aber nun noch ein wenig der Kirchenge-meinde: So dankbar auch die Kirchenoberen angenommen werden, so schön wäre es aber nun, wenn der Kirchenchor Schorndorf sich auch wieder mehr auf liturgische Gottesdienste, der ursprünglichen Aufgabe der Kirchenchor, widmen würde. Die Gottesdienste zu Festzeiten verlohnen sich in der That, die Kirchenoberen in Zeiten wurden dies sehr willkommen geheißen in unserer Gemeinde.

Schorndorf, 29. Sept. Das am letzten Sonntag zu Gaidorf der Holsfeldschule des Landes von dem Kirchenchor und dem Liederkreis ver-

... hat sein ... zum die Freude, die um in den Tagen des alten Vaters bei dieser Erklärung ausdrückte.

„Das trifft mich wie ein unerwartetes Bad“, geizend er dem Sohne, „ich wollte dich nicht aus deiner Studien reifen und fühlte doch, daß meine Kräfte immer weniger ausreichen für die Verwaltung der Holsfeld. Man kann ich leichten Herzens in den nächsten Tagen die kleine Badereise unternehmen, die der Arzt verlangt, ich weiß dich ja dann wieder der Genesung hier.“

Eberhard drückte dem Vater die Hand. „Ich möchte dir sein von deinen Plänen absehen“, verhielt er sich.

Das Manöver hand vor der That, die Feinden sollten ausfinden, und noch einmal kamen die beiden Thiere nach Holsfeld, um Abschied zu nehmen.

„Sorge dafür, daß ich den einmal abgehe: mit ihr vertheilen kann“, hatte Eberhard den Freund gebeten und wartete nun in fieberhafter Unruhe, wann ihm dieser ersehnte Augenblick beschieden sein würde. May lag in lässiger Ruhe in ihrem Schaufelstuhl, ihre freundliche Lebendigkeit war einer schweren Stimmung gewichen, die durch die Sorge um den Vater gerechtfertigt erschien. Der Sohn des Hauses war in Gesellschaft fortgeritten und sollte erst spät heimkehren, so erschien denn Herzgenz die Stunde besonders gunstig zu einer Waldromane, wo aber ein vertrauliches Wort gerechtfertigt werden konnte, als hier in dem engen Kreise um dem Familienkreis.

Sein Vorhaben wurde angenommen, und sich an May wendend, dat er, daß sie ihn nach dem Schicksale führen möchte, von dessen bählicher Lage er oft gebedt.

anstaltete Kirchenkonzert war ein schönes und sehr gut gelungenes. Zuerst spielte Lehrer Breining...

zu Hause waren, Hand an Werk und konnte mittels einer Leiter den Feuerherd, in Hanfblüthen bestehend...

Schorndorf, 1. Okt. Vom Gewerbeverein war für morgigen Samstagabend ein Vortrag über Einführung des elektrischen Lichtes für die hiesige Stadt...

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Stuttgart, 29. Sept. Der württemb. Landtag tritt, wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, in diesem Jahre nur noch zu einer kurzen, etwa zweiwöchentlichen Tagung zusammen...

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Stuttgart, 28. Sept. Durchschnittspreise des hiesigen Schlachts- und Viehhofes per Hund Schlachtwert: Farcen und Tiere 50-53 f. Rinder 60-63 f. Schweine 70-72 f. Kälber 65-75 f.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Leonberg, 29. Sept. Im Herbst letzten Jahres streiften zahlreiche Arbeiter der Schuhfabrik von Schmalzriedt hier und gründeten schließlich unter dem Namen: 'Süddeutsche Schuhfabrik' eine Genossenschaftsfabrik...

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Stuttgart, 29. September. Gestern vormittag sah beim Pflanzern des Hermannswäldchens der hies. Stationskommandant in einer Wagenhütte des Anwalts Kühnle ein mächtiges Feuer ausbrechen...

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Hände. — Gestern Sonntag verunglückte in Herrenberg der 17jährige Sohn des Melonensiedlers in Afflüt dadurch, daß er sich mit einem Revolver beschäftigte...

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Deutsches Reich. Berlin, 29. September. Die 'Nordd. Allg. Ztg.' schreibt: Unter dem jentationellen Titel 'Verbreitung der Brausteuer' brachte die 'Voss. Ztg.' einen Artikel...

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Auf hoher See. Aus Gesehünde, 27. Sept. wird der Fr. Ztg. geschrieben: Das deutsche Dampfschiff 'Wega' traf heute nach 16tägiger Reise mit 17688 Sach Meis von Banof hier ein.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Ulm, 30. Sept. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute stehen 21 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist nicht besonders lebhaft.

Bekanntmachungen. Oberamt Schorndorf. Die Ortsvorsteher

werden darauf aufmerksam gemacht, die Feuerpolizeiordnung vom 21. Dezember 1876, wie vorgehrt oben, in ortsbildlicher Weise zu vollziehen...

Oberamt Schorndorf. Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, die Nachweisungen über die im abgelaufenen Kalendervierteljahr in ihren Gemeinden ausgeführten Regiearbeiten...

Oberamt Schorndorf. Die Ortsvorsteher

werden an die Einreichung der Liste über die fälligen Steueranträge bezw. an die Erstattung von Zeugnissen hiedurch erinnert...

Oberamt Schorndorf. Die Ortsvorsteher

werden aufgefordert, die Sportelbezugsliste des II. Quartals (1. Juli bis 30. September 1897) nunmehr abzugeben...

Maul- und Klauenheuche.

In Geraden tritt die Maul- und Klauenheuche in bössartiger Form auf. Da die bössartige Maul- und Klauenheuche außerordentlich leicht übertragbar und vericidlichbar ist und große Gefahren für den Viehbestand...

Revier Vorch. Nadelholzstamm- & Brennholzverkauf.

Am Mittwoch den 13. Oktober, vormittags 10 Uhr in der Sonne in Vorch Scheidholz aus der Klotter- und Vorch-Gut: 105 Stck normales Langholz...

Auktion.

Am Dienstag den 5. Oktober wird im Frauenstift von morgens 8 Uhr an gegen Barzahlung verkauft: 1 Sekretär, 1 Dattisch, 1 poliertes und 1 rundes Tischchen...

Angerjen

Gebrüder Braum Ulm a. D. Fabrik feuericher Asphalt Dachpappe Isolirplatten & Holzement. Wiederverkäufer höchsten Rabat.

Als Packer

Wird ein gewandter Mann gesucht. Wilhelm Wt, Gabelfabrik.

Stadtschultheißenamt.

Das K. Ministerium des Innern hat St. hohen Erlasses vom 13. ds. Mts. die von den bürgerlichen Collegien allhier beidobilligene Feststellung einer Baulinie an der wechl. Seite der Magerstraße...

Accord über Befuhr und Verlegen von Cementröhren.

Am Mittwoch den 6. Okt. morgens 8 Uhr wird auf dem Mathaus hier (Stadtschultheißenamt) veracordiert: Die Befuhr und das Verlegen von ca. 381 Ztr. Cementröhren auf die Wege im größeren Stadtwald.

Spiegel

Ein guterhaltener blauer Scheiotanzug und ein Aberzieher ist, weil entbehrlich billig zu verkaufen. Von wein, f. d. Redaktion.

Abonnements-Einladung.

Am 1. Oktober beginnt ein neues Quartal, wobei wir zur Erneuerung des Abonnements und zu Neuabstellungen auf den wöchentlich viermal - Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags - erscheinenden

Schorndorfer Anzeiger

Anteilsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf

mit Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und Winger- und Bauernfreund

Um einem vielseitig geäußerten Wunsche unserer Leser zu entsprechen, haben wir uns entschlossen, vom 1. Oktober ab wieder ein wöchentliches Unterhaltungsblatt unter dem Titel

„Schorndorfer Unterhaltungsblatt“

der Samstags-Ausgabe beizufügen. Durch die Erweiterung guter und anziehender Erzählungen etc. ist es uns möglich, in dieser Beilage unsern Lesern durchaus geeigneten Unterhaltungsstoff zu bieten.

Der „Schorndorfer Anzeiger“ kostet vierteljährlich in Schorndorf ins Haus gebracht 1 M. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S., außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M. 35 S.

Alle Postanstalten und Postboten, sowie die Expedition und unsere Austrägerinnen nehmen Bestellungen entgegen.

Um eine Unterbrechung in der Lieferung der Zeitung zu verhindern, wird gebeten, das Abonnement gest. sofort zu erneuern.

Redaktion und Verlag des Schorndorfer Anzeiger.

Evangelischer Jünglingsverein.

Die Jahresfeier

des hiesigen Jünglingsvereins und Bezirkskonferenz der benachbarten Brudervereine wird hier am Sonntag den 3. Oktober stattfinden.

Die kirchliche Feier mit Predigt von Herrn Inspektor Kohler von Schönbühl beginnt um 1/3 Uhr. - Außer den Vereinsmitgliedern sind besonders deren Angehörige, die Gönner und Freunde des Vereins herzlich eingeladen.

Die gesellige Nachfeier, Ansprachen, musikalische und deklamatorische Vorträge bieten, wird nach Schluß des Gottesdienstes im Waldhorrsaal stattfinden. Für letztere Feier sind Eintrittskarten nötig; dieselben können am Sonntag um 1/2 Uhr vormittags von den Mitgliedern in Empfang genommen werden. An Angehörige der Mitglieder können Karten nur in soweit abgegeben werden, als der Platz reicht.

Alle Vereine des Bezirks werden zu recht zahlreicher Beteiligung an der Feier herzlich eingeladen.

Der Ausschuß des Schorndorfer Jünglingsvereins.

Schorndorfer Anzeiger

Anteilsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S. Inlandspostpreis: eine abgetheilte Peltseite oder deren Raum 10 S., Melanzenzeiten 20 S. Beilagen: Jugendfreund, Winger- und Bauernfreund, Unterhaltungsblatt.

Nr. 152.

Samstag den 2. Oktober 1897.

62. Jahrgang.

Wochenschau.

Unser Kaiser weilt auf seinem Jagdschloß Komintzen und genießt eine kurze Erholung. In der ungarischen Presse giebt sich noch immer die große Begeisterung zu erkennen, in welche sein Besuch in Ungarn das ganze Magyarenvolk versetzt hat. Den Schülern wurde von ihren Lehrern aufgegeben, den Toast des Kaisers auf die Freundschaft zwischen Ungarn und Deutschland auswendig zu lernen, so pädend hatten seine Worte auf alle Kreise der Bevölkerung eingewirkt. Die ungarischen Studenten beglückwünschten aus demselben Anlaß ihre deutschen Kommilitonen. Die Vertreter der deutschen Presse, welche einer Einladung der Pesther Kollegen während des kaiserlichen Aufenthaltes in Ungarn gefolgt waren, wurden von den Ministern und der Pesther Stadtverwaltung mit ausgedehnten Ehren überschüttet. So haben sich durch den Kaiserbesuch Beziehungen zwischen Ungarn und Deutschland angeknüpft, die hoffentlich von bleibendem Nutzen für alle Teile sein und mit zur Wahrung des kostbarsten Kleinods der Völker, des Weltfriedens, beitragen werden.

In Venedig hat inzwischen die Eröffnung des Reichstages stattgefunden, aber unter sehr stürmischen Szenen. Bei der Präsidentenwahl plagten die erregten Gemüter der Deutschen und Slaven heftig aufeinander. Es wurden schwere Beleidigungen gegen den österreichischen Ministerpräsidenten, Grafen Badeni, ausgesprochen, welche zu einem Duell zwischen diesem und dem Abg. Wolff führten. Dasselbe endete mit einer Verwundung des Ministers. Erfreulicher für die politische Stellung Österreichs und somit auch für den Dreibund war die Annäherung des rumänischen Staates an die Politik der drei Großmächte sichtbar zum Ausdruck bringt.

In Frankreich scheint die Corruption bezüglich der Beamtenanstellung allzuweit gediehen zu sein, sonst würde nicht der Pariser „Figaro“ eine förmliche Anklage dagegen erheben. Dieses Blatt schreibt: Die öffentlichen Beamten seien zu einer Handelsware geworden. Mit ihnen zahle man die dem einen oder andern Abgeordneten bei seiner Wahl geleisteten Dienste. Deputierte und Senatoren üben einen förmlichen Druck auf die einzelnen Minister aus, damit ihre eigenen Wahlmacher auf die eintäglichen Beamtenposten gesetzt werden, und die verdientesten, tüchtigsten Beamten bekommen dann solche Kreaturen vor die Nase hingepusht.

Das Ende der Welt zu jagen, oder sonst irgend eine farrükende Thorheit zu begehen,“ lachte er bitter. „Sodennfalls bin ich augenblicklich völlig unfähig, irgend eine menschliche Gesellschaft zu ertragen. Thue mir daher den Gefallen und folge mir nicht, meine Stute und ich, wir beide müssen uns erst austoben.“ Damit setzte er dem Pferde die Sporen ein und stieg auf dem weichen Sommerweg davon, so daß man bald nichts anderes mehr sah als den wirbelnden Staub, der hinter ihm her zog.

„Ganzeben ließ ich gewähren, er wußte, daß diese unheimliche Natur, die noch keine rauhe Seite des Lebens angefaßt, sich - wie er selbst sagte - austoben muß, ehe er einem ruhigen Worte zugänglich wurde.“

Daß eine Entfesselung, und zwar eine ungünstige Entfesselung hatte, daran konnte er nicht zweifeln, aber es blieb ihm ein Rätsel, daß Varenheim, der mit allen äußeren und inneren Vorzügen bedacht war, vergebens angelockt haben sollte.

Als er sich der Stadt nahte, begegnete er dem Burgesen des Grafen, der das dampfende Pferd seines Herrn trocken ritt. „Ist der Herr Lieutenant zu Hause,“ fragte er im Vorbeigehen.

„Ja, Wese! Ich bin zu Hause.“

„Zu Hause!“ lam es zurück. „Dabei angelangt, fand der Lieutenant die Thür des Kameraden verschlossen, er klopfte, aber erhielt keine Antwort, trotzdem er drinnen den auf- und abwandernden Schritt des Fremden vernahm.“

„Allo noch nicht so weit,“ murmelte er, und zog sich in sein Zimmer zurück, um bei einem Buch und einer

nicht hergestellt sei. Aber die Spannung zwischen beiden Staaten ist groß.

Den Engländern bereitet der indische Aufstand schwere Sorgen. Immer weitere Kreise zieht der Kampf in Mitteleuropa, und die englischen Truppen werden anhaltend vom Mißgeschick verfolgt.

Die mohamedanischen Notabeln auf Kreta richteten an die Minister des Neuherrn der Mächte so wohl wie an den türkischen folgenden Telegramm: „Unsere Lage wird unhaltbar. Der Winter naht! Wir sind 40 000 Familien ohne Unterhalt und fast nackt. Uns fehlt alles, wir leben allein von dem Mehl, 100 Gramm für die Person, das uns die Wohlthätigkeit der Mohamedaner täglich zugehen läßt. Unsere christlichen Landsleute fahren fort, die Felder niederzubrennen, die Insel wird bald baumlos sein. Auch nehmen unsere Landsleute trotz des Geldes, der uns erbrückt, die wenigen uns gebliebenen Herden weg. Die Saat beginnt im Oktober, wir können wir unser Leben bis zur nächsten Ernte fristen, wenn wir nicht in unsere Heimstätten zurückkehren.“ Die öffentliche Wohlthätigkeit hat bereits mehr als eine Million beigetragen. Es giebt keine Gewähr dafür, daß wir es noch einen Monat aushalten. Wir sind auch Geschöpfe Gottes. Im Namen der Menschlichkeit bitten wir, unsere letzten Nothschrei zu hören und unserer verzweifelten Lage ein Ende zu machen.“

Der griechisch-türkische Vorriede erhält die Griechen fortgesetzt in großer Erregung. In der Kammer kam es zu so heftigen Ausfällen gegen die Regierung, daß eine Ministerkrise unausbleiblich erscheint. Die Kriegspartei schürt weiter zum Wiederbeginn der Feindseligkeiten, aber sie wird nicht viel Anhang finden, nachdem Rußland der griechischen Regierung offen erklärt hat, die Großmächte hätten ihre Schuldigkeit getan, und die Verantwortung für alle herausfordernden Schritte gegen die Türkei müßte Griechenland nunmehr selbst auf sich nehmen.

In Spanien sind neue Verhaftungen von Anarchisten erfolgt. Die Lage dieses Staates bleibt nach innen und außen gleich kritisch. Seine Finanzkraft ist geschwächt, die Beibehaltung der Massen steigt, große Erfolge auf dem kubanischen Kriegsschauplatz bleiben aus, dafür droht auf der schwer eingekerkerten Insel ein allgemeiner wirtschaftlicher Krach, und zu diesem Ungemach gesellt sich nun noch die feindselige Haltung der Vereinigten Staaten Nordamerikas.

Zwar ist aus Washington die Nachricht als falsch bezeichnet worden, daß ein Ultimatum an die spanische Regierung mit der Drohung der Anerkennung der kubanischen Insurgenten als kriegführende Macht überreicht worden sei, falls bis zum 31. Okt. die Ruhe

das Ende der Welt zu jagen, oder sonst irgend eine farrükende Thorheit zu begehen,“ lachte er bitter. „Sodennfalls bin ich augenblicklich völlig unfähig, irgend eine menschliche Gesellschaft zu ertragen. Thue mir daher den Gefallen und folge mir nicht, meine Stute und ich, wir beide müssen uns erst austoben.“ Damit setzte er dem Pferde die Sporen ein und stieg auf dem weichen Sommerweg davon, so daß man bald nichts anderes mehr sah als den wirbelnden Staub, der hinter ihm her zog.

„Ganzeben ließ ich gewähren, er wußte, daß diese unheimliche Natur, die noch keine rauhe Seite des Lebens angefaßt, sich - wie er selbst sagte - austoben muß, ehe er einem ruhigen Worte zugänglich wurde.“

Daß eine Entfesselung, und zwar eine ungünstige Entfesselung hatte, daran konnte er nicht zweifeln, aber es blieb ihm ein Rätsel, daß Varenheim, der mit allen äußeren und inneren Vorzügen bedacht war, vergebens angelockt haben sollte.

Als er sich der Stadt nahte, begegnete er dem Burgesen des Grafen, der das dampfende Pferd seines Herrn trocken ritt. „Ist der Herr Lieutenant zu Hause,“ fragte er im Vorbeigehen.

„Ja, Wese! Ich bin zu Hause.“

„Zu Hause!“ lam es zurück. „Dabei angelangt, fand der Lieutenant die Thür des Kameraden verschlossen, er klopfte, aber erhielt keine Antwort, trotzdem er drinnen den auf- und abwandernden Schritt des Fremden vernahm.“

„Allo noch nicht so weit,“ murmelte er, und zog sich in sein Zimmer zurück, um bei einem Buch und einer

nicht hergestellt sei. Aber die Spannung zwischen beiden Staaten ist groß.

Den Engländern bereitet der indische Aufstand schwere Sorgen. Immer weitere Kreise zieht der Kampf in Mitteleuropa, und die englischen Truppen werden anhaltend vom Mißgeschick verfolgt.

Die mohamedanischen Notabeln auf Kreta richteten an die Minister des Neuherrn der Mächte so wohl wie an den türkischen folgenden Telegramm: „Unsere Lage wird unhaltbar. Der Winter naht! Wir sind 40 000 Familien ohne Unterhalt und fast nackt. Uns fehlt alles, wir leben allein von dem Mehl, 100 Gramm für die Person, das uns die Wohlthätigkeit der Mohamedaner täglich zugehen läßt. Unsere christlichen Landsleute fahren fort, die Felder niederzubrennen, die Insel wird bald baumlos sein. Auch nehmen unsere Landsleute trotz des Geldes, der uns erbrückt, die wenigen uns gebliebenen Herden weg. Die Saat beginnt im Oktober, wir können wir unser Leben bis zur nächsten Ernte fristen, wenn wir nicht in unsere Heimstätten zurückkehren.“ Die öffentliche Wohlthätigkeit hat bereits mehr als eine Million beigetragen. Es giebt keine Gewähr dafür, daß wir es noch einen Monat aushalten. Wir sind auch Geschöpfe Gottes. Im Namen der Menschlichkeit bitten wir, unsere letzten Nothschrei zu hören und unserer verzweifelten Lage ein Ende zu machen.“

Der griechisch-türkische Vorriede erhält die Griechen fortgesetzt in großer Erregung. In der Kammer kam es zu so heftigen Ausfällen gegen die Regierung, daß eine Ministerkrise unausbleiblich erscheint. Die Kriegspartei schürt weiter zum Wiederbeginn der Feindseligkeiten, aber sie wird nicht viel Anhang finden, nachdem Rußland der griechischen Regierung offen erklärt hat, die Großmächte hätten ihre Schuldigkeit getan, und die Verantwortung für alle herausfordernden Schritte gegen die Türkei müßte Griechenland nunmehr selbst auf sich nehmen.

In Spanien sind neue Verhaftungen von Anarchisten erfolgt. Die Lage dieses Staates bleibt nach innen und außen gleich kritisch. Seine Finanzkraft ist geschwächt, die Beibehaltung der Massen steigt, große Erfolge auf dem kubanischen Kriegsschauplatz bleiben aus, dafür droht auf der schwer eingekerkerten Insel ein allgemeiner wirtschaftlicher Krach, und zu diesem Ungemach gesellt sich nun noch die feindselige Haltung der Vereinigten Staaten Nordamerikas.

Zwar ist aus Washington die Nachricht als falsch bezeichnet worden, daß ein Ultimatum an die spanische Regierung mit der Drohung der Anerkennung der kubanischen Insurgenten als kriegführende Macht überreicht worden sei, falls bis zum 31. Okt. die Ruhe

das Ende der Welt zu jagen, oder sonst irgend eine farrükende Thorheit zu begehen,“ lachte er bitter. „Sodennfalls bin ich augenblicklich völlig unfähig, irgend eine menschliche Gesellschaft zu ertragen. Thue mir daher den Gefallen und folge mir nicht, meine Stute und ich, wir beide müssen uns erst austoben.“ Damit setzte er dem Pferde die Sporen ein und stieg auf dem weichen Sommerweg davon, so daß man bald nichts anderes mehr sah als den wirbelnden Staub, der hinter ihm her zog.

„Ganzeben ließ ich gewähren, er wußte, daß diese unheimliche Natur, die noch keine rauhe Seite des Lebens angefaßt, sich - wie er selbst sagte - austoben muß, ehe er einem ruhigen Worte zugänglich wurde.“

Daß eine Entfesselung, und zwar eine ungünstige Entfesselung hatte, daran konnte er nicht zweifeln, aber es blieb ihm ein Rätsel, daß Varenheim, der mit allen äußeren und inneren Vorzügen bedacht war, vergebens angelockt haben sollte.

Als er sich der Stadt nahte, begegnete er dem Burgesen des Grafen, der das dampfende Pferd seines Herrn trocken ritt. „Ist der Herr Lieutenant zu Hause,“ fragte er im Vorbeigehen.

„Ja, Wese! Ich bin zu Hause.“

„Zu Hause!“ lam es zurück. „Dabei angelangt, fand der Lieutenant die Thür des Kameraden verschlossen, er klopfte, aber erhielt keine Antwort, trotzdem er drinnen den auf- und abwandernden Schritt des Fremden vernahm.“

„Allo noch nicht so weit,“ murmelte er, und zog sich in sein Zimmer zurück, um bei einem Buch und einer

nicht hergestellt sei. Aber die Spannung zwischen beiden Staaten ist groß.

(Fortf. folgt.)

Prima saure Mostäpfel

können Samstag am Güter-Bahnhof gefast werden.

Wurst- und Speisefartoffel aus der Heilbronner Gegend, in bekannter Güte, treffen Anfang nächster Woche ein.

Karl Hahn, Hauptstraße.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1897: 718 1/2 Mill. Mark. Dividende i. Jahre 1897: 30 bis 134 % d. Jahres-Vormalprämie je nach Art und Alter der Versicherung.

Carl Hahn.

Wirtschafts-Gründung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Stadt und Umgebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich das früher Bäcker Herz'sche Haus hier käuflich erworben und dasselbe neu hergerichtet habe.

Am Samstag den 2. Oktober wird die Wirtschaft z. Pfauen mit ausgezeichnetem Lagerbier aus der Löwenbräuerei sowie großer Nebelsuppe eröffnet.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein Paul David z. Pfauen.

Alle Neuheiten

der Saison Hüte, Federn, Bänder, Mädchenmützen, Modellhüte sind in großer Auswahl eingetroffen und sieht gefälligen Anstrichen entgegen

Sophie Weber Marktpl.

Schöne haltbare Tafelbirnen verkauft Pfd. oder Centnerweise Kios, Befensblg. Mietverträge sind zu haben in der Druckerei d. Blattes.

Zu vermieten. Auf 1. Januar 1898 oder früher eine fremdländische Wohnung mit 3-4 Zimmern samt Zubehör. Stadtbauamt. a. D. Maier.

PATENTE

Cur-Verein.

Am kommenden Samstag abends 8 Uhr an findet im Lokal (Waldhorn) die statutenmäßige halbjährliche Haupt-Versammlung mit der Tagesordnung: „Ergebniswahl“ statt, wozu einladet Der Ausschuß.

Albverein. Sonntag den 3. Okt. Rudersberg Ebensee-Welzheim-Lorch. Abmarsch 7 Uhr v. Bahnhof. W.

Heute abend feierliche Peberwürste bei Wegner Fezer.

Neuen Wein hat im Ausschank Zentner z. Lamm.

Rattensänger. Schorndorf. Einen silbergrauen Ratte, Dr. Scheilmayer. Empfiehlt mein

Flaschenbier hell & dunkel, Mineral- & Sodawasser. Jede Bestellung frei ins Haus geliefert. Friedrich Kurz, Dientmann.

Ofen-Verkauf. Durch Anstellung eines größeren Ofens in der Kirche werden Dienstag den 5. Okt. vorm. 11 Uhr 2 Mantelöfen, daran die Mantel schadhast sind, so der Kirche verkauft, dieselben innen vorher eingeleitet werden.

Tüchtige Blechspanner finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung auf Stahlblechen. Bei betriebigen der Leistung Meißerzeugung. Zuschriften unter W. B. 100 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Der Vorstand. Carl Schäfer a. Marktpl.

Das Dehndgras von 1/2 Mrg. Baumgut (Schlamm) verkauft Hm. Schmid Wc.

Gine Ruh mit Milch sucht zu kaufen. Anträge an die Redaktion.

Das Dehndgras von 1/2 Mrg. Baumgut (Schlamm) verkauft Hm. Schmid Wc.

Gine Ruh mit Milch sucht zu kaufen. Anträge an die Redaktion.

Das Dehndgras von 1/2 Mrg. Baumgut (Schlamm) verkauft Hm. Schmid Wc.

Damen-Confection.

Für Herbst und Winter sind neu eingetroffen als modern: Anliegende Dragen, ca. 70 Ctm. lang, in Federstoff, Krimmer, Kammgarn und Eskimostoff

von Nr. 10.- bis Nr. 28.-, Rose Dragen, von Nr. 5.- an, Jaquets, mehrere Qualit. in hübscher Ausführung in Nr. 6.50, 8.-, 9.-, 10.-, Jaquets,

bessere Sachen, schwarz & farbig in Eskimo, Kammgarn, Krimmer und Tuch von Nr. 10.- bis Nr. 30.-, Kinder-Jaquets & Kinder-Mäntel in allen Größen.

Ich zweifle nicht, daß, wie bisher, so auch diesen Winter meine Confection, sowohl was Auswahl als auch Preis betrifft, volle Befriedigung bei jedem Käufer finden wird und lade zur Besichtigung dieses meines Lagers, sowie auch zum Kauf meiner neu eingetroffenen

Winterkleiderstoffe und sämtlicher anderen Ellenwaren ergeben ein Ernst Kiess, Marktpl.

NB. Die von vorigen Winter noch übrige Confection, sowie diejenige von diesem Frühjahr, wird um zu räumen, von heute an so lange vorrat, weit unter Preis abgeben.

Evangel. Arbeiter-Verein. Besondere Verhältnisse wegen findet die nächste Versammlung am Freitag den 1. Okt., abends 8 Uhr in der Verwaltung statt. Vortrag von Herrn Stadtpfarrer Schott: „Fridolf Hansen und seine Nordpolfahrt.“

Beivuchung wegen des Stützungsfestes. Zahlreicher Besuch erwartet.

Der Vorstand. Carl Schäfer a. Marktpl.

Moss-Bibeben empfehle von einem frisch eingetroffenen Waggon, noch zu alten Preisen äußerst billig, eine extra prima Sorte.

Carl Schäfer a. Marktpl.

Gine Ruh mit Milch sucht zu kaufen. Anträge an die Redaktion.

Das Dehndgras von 1/2 Mrg. Baumgut (Schlamm) verkauft Hm. Schmid Wc.

Gine Ruh mit Milch sucht zu kaufen. Anträge an die Redaktion.